

# Funktion und Ästhetik

Autor\_Dr. Marcus Striegel



\_Der hier dargestellte Fall ist gekennzeichnet durch eine ästhetisch-funktionelle Behandlungsindikation. Diese erfordert eine umfangreiche Diagnose als auch eine akribische präprothetische Therapie. Funktionsstörungen können durch myogene oder arthrogene Ursachen sowie durch Okklusionsstörungen bedingt sein. Sie lösen Schmerzen und Abrasionen an den Zähnen aus, Knochenabbau am Alveolarknochen, Kiefergelenkschmerzen und Schmerzen in der Kau-, Nacken- und

Schultermuskulatur. Ferner sind 30% aller Spannungskopfschmerzen durch kranio-mandibuläre Dysfunktionen bedingt. Wir wissen heute, dass CMD einen Beckenschiefstand, eine Skoliose der Wirbelsäule und Blockaden der Wirbel, besonders C1 und C2, auslösen können. Aus diesen Gründen ist eine Funktionstherapie nicht nur bei kranio-mandibulären Dysfunktionen erforderlich, sondern auch bei unserer täglichen Arbeit, sei es bei konservierenden, prothetischen oder kieferchirurgischen Behandlungen, denn ohne Funktion ist die beste Arbeit auf Dauer zum Scheitern verurteilt.

In diesem Fallbericht wird die zahnmedizinische und zahn-technische Behandlung einer Patientin vorgestellt, die über Beschwerden in beiden Kiefergelenken berichtet sowie ihre Unzufriedenheit mit dem ästhetischen Bild ihrer Zähne und den Wunsch nach Veränderung äußerte (Abb. 1 und 2).

## \_Fallpräsentation

In unserer Praxis stellte sich eine 56-jährige Patientin mit akuten Schmerzen in beiden Kiefergelenken vor. Sie schilderte ein seit Jahren bestehendes Zähneknirschen und starke muskuläre Verspannungen nach dem Aufwachen. Die Beschwerden nahmen nach der Herstellung von Zahnersatz im Seitenzahn-bereich zu. Die Patientin berichtete, dass der Biss mit dem Zahnersatz für sie nie befriedigend war und immer wieder durch Einschleifen korrigiert werden musste (Abb. 3–5).

Nach ausführlicher funktioneller und ästhetischer Befundaufnahme erfolgte die Aufklärung der Patientin bezüglich der heutigen Behandlungsmöglichkeiten und des zu erwartenden Ergebnisses. Die Patientin stimmte insbesondere aufgrund ihrer funktionellen Beschwerden und ihrer ästhetischen Erwartungen unserer Behandlungsplanung zu, die von ihr aber Geduld und aktive Mitarbeit erforderte.

## \_Der Behandlungsplan

Anhand von zentrisch einartikulierten Modellen wird ein funktionelles und ästhetisches Wax-up erstellt. Aufgrund des Wax-up lässt sich beurteilen, wie umfangreich die funktionelle Vorbehandlung ausgeführt werden muss. Der zeitliche Ablauf der geplanten Vorbehandlungsmaßnahmen differiert von Fall zu Fall (Abb. 6–8).



Nach Veränderung der Kieferrelation über eine zentrische Aufbisschiene wurde eine Stabilisierung mit geklebten Therapierestorationen aus Polyamid als Langzeitprovisorium durchgeführt. Dies gab der Patientin zusätzlich die Möglichkeit, das Behandlungsziel zu visualisieren. Ohne dieses Vorgehen ist eine Vorhersagbarkeit des ästhetisch-funktionellen Ergebnisses für die Patienten oft nicht möglich. Die Aussicht auf ein neues, schönes Lächeln lässt sie den zeitintensiven Behandlungsweg deutlich leichter gehen.

Durch die Langzeitbehandlungsrestauration (16 Monate) hatten wir die Möglichkeit, die Zentrik zu stabilisieren, Implantate im Unterkiefer zu setzen, parodontal stabile Verhältnisse zu schaffen sowie eine Kronenverlängerung in der OK-Front durchzuführen (Abb. 9).

Nach weiteren 6 Monaten erfolgte die endgültige Präparation unter Zuhilfenahme eines Silikon-schlüssels, um den nötigen Raum bei gleichzeitig minimalem Substanzverlust für die Versorgung zu ermöglichen. Auf den Schutz der marginalen Gingiva wurde besonderer Wert gelegt. Die definitive Ver-

sorgung erfolgte Quadrantenweise mit Vollkeramik-kronen und Veneers (IPS e.max Press) (Abb. 10 und 11).

### \_Fazit für die Praxis

Gesunde parodontale Verhältnisse, Schonung der Zahnhartsubstanz, adäquate Funktion und exzellente Langzeitprognose sind die maßgeblichen Parameter für zeitgemäße, restaurative Behandlungskonzepte. Die funktionellen Parameter des Patienten müssen erfasst werden und in die Herstellung der Rekonstruktion einfließen, damit die Rekonstruktion sich harmonisch in ihr Umfeld integriert.

Eine Langzeitbehandlungsrestauration ermöglicht es, alle Disziplinen (Funktion, PA, Implantologie, Ästhetik) in Ruhe zum gewünschten Ziel zu führen. Wir haben im vorliegenden Fall eine Systematik beschrieben, die es ermöglicht, eine restaurative Behandlung in dem Wissen zu beginnen, nach Abschluss der Therapie auch einen zufriedenen und gesunden Patienten zu entlassen.

Der Erfolg unserer Therapie drückt sich durch das glückliche Lächeln der Patientin aus.

**\_Kontakt** **cosmetic**  
dentistry



**Dr. Marcus Striegel**  
Ludwigsplatz 1a  
90403 Nürnberg  
E-Mail:  
info@praxis-striegel.de

ANZEIGE






**Referenten:**  
Dr. Marcus Striegel  
Dr. Thomas Schwenk  
Spezialisten der Ästhetischen Zahnheilkunde DGÄZ

## Der rote Faden – von den Grundlagen zur Perfektion

Dieser Kurs handelt nicht nur einen Aspekt der Ästhetik ab, sondern zeigt erstmals eine Vorgehensweise, bei der die wichtigsten Bausteine aller Disziplinen systematisch zu einem Konzept zusammengeführt werden. Unser Ziel ist es, Ihnen ein Konzept zu vermitteln, mit dem Sie nicht nur neue Ästhetikpatienten gewinnen, sondern auch gezielt und kontrolliert zu einem vorhersehbaren Ergebnis kommen können.

**2 Tage Intensiv-Workshop (Theorie & Hands On) mit Lernzielkontrolle** **690,- € inkl. MwSt.**

30. & 31.05.2008 Nürnberg  
Freitag 14:00 – 19:30 & Samstag 09:30 – 17:30

**2 Tage Intensiv-Workshop (Theorie & Hands On) mit Lernzielkontrolle** **690,- € inkl. MwSt.**

12. & 13.12.2008 Nürnberg („Christkindlmarktkurs“)  
Freitag 14:00 – 19:30 & Samstag 09:30 – 17:30

**Kontakt/Anschrift:**  
Dr. Marcus Striegel • Dr. Thomas Schwenk  
Ludwigsplatz 1a • 90403 Nürnberg  
Tel.: 09 11/24 14 26 • Fax: 09 11/24 41 98 54  
E-Mail: info@praxis-striegel.de